



In diesem Heft:

- Gemeinsam kämpfen – Gemeinsam feiern
- Anpiff zur Kommunalwahl in Hildesheim
- Trauer um Detlef Kleinert
- Was wir aus dem Brexit lernen sollten
- Sommertour der Fraktion

Ausgabe
August 2016

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde,

mittlerweile sind viele Mitglieder wieder gestärkt aus dem Urlaub zurückgekehrt. Der Sommer lässt sich in Norddeutschland blicken und Sie und Ihre Kandidaten können sich mit frischem Engagement dem Wahlkampf in Ihren Kommunen widmen.

Die erste Plakatierung des Großflächenmotives Bildung ist bereits überall im Land zu sehen. In diesen Tagen folgt die Anbringung des zweiten Motives: Haushalt. Das finale Großflächenplakat wird unseren Slogan „Deutschland wird vor Ort entschieden“ tragen, den Sie schon von unserem „Pin“ kennen.



Finales Großflächenplakat

Denn das ist es, was nach einer Kommunalwahl den Ausschlag gibt: Die politischen Entscheidungen aus Rathäusern, Gemeinde- und Stadträten wirken sich sofort auf die Menschen vor Ort aus, auf das alltägliche Leben der im Einzugsbereich des politischen Wirkungskreises lebenden Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Haben Sie einen Pressetermin zur Kommunalwahl in Ihrer Region? Dann würde sich die Enthüllung eines unserer Satellitenplakate anbieten. Das erste Motiv „Landarzt“ können Sie ab August Ihrer lokalen Presse präsentieren, das zweite Motiv „Infrastruktur“ ab



Gero Hocker, Generalsekretär

drei Wochen vor der Wahl. Die Plakate sind jeweils beidseitig auf einem Plakatwagen angebracht, den Sie kostenfrei leihen können. Bei Interesse reservieren Sie den Plakatwagen unter nds@fdp.de. Den Transport müssen die Verbände selbstständig organisieren und übernehmen.



Satellitenplakat Infrastruktur



Satellitenplakat Landarzt

Inhaltsverzeichnis

Seite Themen

- 2 Editorial
- 2 Inhaltsverzeichnis
- 3 Gemeinsam kämpfen – Gemeinsam feiern
- 4 Anpiff zur Kommunalwahl in Hildesheim
- 5 Wie Schnell doch die Zeit vergeht – Nebahat Dag
- 6 Die Liberalen werden in Braunschweig gebraucht!
- 7 Trauer um Detlef Kleinert
- 8 Gedanken zum Brexit
- 9 Was wir aus dem Brexit lernen sollten
- 10 Friedrich-Naumann-Stiftung
- 11 Gedenken an Heinrich Jürgens
- 12 Junge Liberale wählen Landesvorstand
- 12 Neue Vorsitzende der Landesfachausschüsse
- 13 Kampagne Junge Liberale
- 14 Sommertour der FDP-Fraktion
- 15 Borkumtour mit Sylvia Bruns
- 16 Termine – Impressum

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg im Wahlkampf vor Ort!

Melden Sie uns Ihre Veranstaltungen, wir nehmen diese gern in unseren Newsletter auf.

Herzlich

Ihr Gero Hocker

Gemeinsam kämpfen – Gemeinsam feiern



Gruppenbild mit Pin

von Anikó Merten

Auftakt zur Kommunalwahl und Sommerfest der FDP Niedersachsen.

Zugegeben, für Braunschweiger ist es schon starker Tobak in die Nordkurve von Hannover 96 eingeladen zu werden, um dort das Sommerfest und den Kampagnenauftritt für die Kommunalwahl zu feiern. Andererseits ist es immer wieder schön zu sehen, wenn über 250 Freie Demokratinnen und Demokraten aus ganz Niedersachsen an einem Ort zusammenkommen und gemeinsam zeigen, wie stark ein Team sein kann. Und so ist die Metapher dieser Lokalität – nämlich gemeinsam zu kämpfen, zu verlieren, aber auch zu gewinnen - mehr als richtig gewählt. Denn, wie bei keiner anderen Wahl, so ist doch gerade die Kommunalwahl diejenige bei der es auf Personen, Charaktere und das Team ankommt.

Die am 28. Mai 2016 im Rahmen des Sommerfestes vorgestellte

Kampagne für die Kommunalwahl kommt diesem Anliegen mehr als entgegen. Unter dem Kampagnenmotto „Deutschland wird vor Ort entschieden“ wird gezeigt, dass Entscheidungen, die in Braunschweig, Hannover, Oldenburg oder Aurich getroffen werden auch Auswirkungen auf die Entwicklungen in Deutschland insgesamt haben. Die Kommunen Niedersachsen sehen sich großen Herausforderungen gegenüber. Der

Ausbau des schnellen Internets für Stadt und Land, die beste Bildung bereits für unsere Kleinsten und die Teilhabe für alle, aber auch die Integration der Flüchtlinge sind Aufgaben, die gerade für uns Freie Demokratinnen und Demokraten im Mittelpunkt der kommunalen Institutionen stehen. Dr. Gero Hocker

(Generalsekretär der FDP Niedersachsen) hat dies alles während der Vorstellung der Kampagne mehr als deutlich gemacht und zeigte auch, dass es gerade die Kandidatinnen und Kandidaten sind, die mit ihren individuellen Stärken hervorgehoben und in einem Team eingebunden dargestellt werden sollen.

Das Wetter dieses Tages schien wie von der Landesgeschäftsstelle bestellt worden zu sein. Geradezu gemacht für eine Fotosession und das wohl bis dahin größte Selfie der FDP Niedersachsen am Hannoveraner Maschsee. Auch viele Passanten, die am See spazieren gingen, hielten an und wollten Teil der Fotoaktion werden. Stolz posierten viele vor dem übergroßen Pin oder mit dem Pin der Kommunalwahlkampagne in der Hand, um sich gemeinsam mit dem Slogan in Szene zu setzen.



Begehrtes Fotomotiv mit dem Riesen-Pin

Im Anschluss an die Kampagnenpräsentation und der Fotoaktion fand das Sommerfest statt. Dadurch konnten während eines gemeinsamen Essens alle Gäste ins Gespräch kommen und sich über die Kampagne und die „Fotosession“ austauschen.

VOR ORT

Anpfiß zur Kommunalwahl in Hildesheim

von Laura Elaine Hoffmann

Am 16. Juni 2016 war ein großer Tag für die Hildesheimer Liberalen: Knapp 300 Menschen kamen in die Sparkassenarena in Hildesheim zum Anpfiß zur Kommunalwahl zusammen, um den Bundesvorsitzenden der Freidemokraten in Hildesheim zu begrüßen. Neben Freien Demokraten und interessierten Bürgern, befand sich unter den Besuchern Hildesheimer Lokalprominenz, wie bspw. der Hildesheimer Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer. Begrüßt wurden die Gäste zunächst von der Spitzenkandidatin (Wahlbereich Hildesheim Süd) Julia Zink-Tänzer, die durch die weitere Veranstaltung als Moderatorin führte.

Die Begrüßung führte der Stadtverbandsvorsitzende und Landratskandidat Prof. Dr. Martin Gottschlich durch, der sichtlich erfreut war, dass so viele Menschen in Hildes-

heim Interesse an der FDP zeigten. Der Veranstaltungsraum war extra zu groß gewählt worden. Durch die Massen an Besuchern schien es aber, er sei dennoch zu klein. Herr Prof. Dr. Gottschlich stellte kurz seine Schwerpunkte für den anstehenden Wahlkampf vor, warum gerade er der bessere Kandidat für das Amt des Landrates im Gegenzug zu den Kandidaten von SPD und CDU sei, die mehr im Interesse ihrer Parteien und nicht der Bürger agierten.

Sodann wurde das Wort an den niedersächsischen Landesvorsitzenden Dr. Stefan Birkner übergeben, der kurzweilig über die niedersächsische Arbeit der FDP berichtete und sich hinsichtlich des Abschneidens bei der Kommunalwahl 2016 sehr zuversichtlich zeigte. Der volle Saal in Hildesheim sporne ihn an, dass die FDP nach dem 11. September 2016 wieder eine gewichtige Stimme in den Kommunalparlamenten einnehme.

Zwischenzeitlich war der Bundesvorsitzende Christian Lindner eingetroffen und begrüßte auf seine offene und charmante Art die Gäste. Er versteckte sich nicht hinter dem Rednerpult, sondern trat direkt vor

seine Zuhörer. Anfangs zeigte Lindner gleich, dass er ein „Digital Native“ ist und machte ein Selfie von sich und dem Auditorium. Gleich



darauf stieg er in seine humorvolle und prägnante Rede ein, in der er aufzeigte, warum die FDP als einzige wahre liberale Kraft in Deutschland gebraucht werde. Insbesondere im Bundestag zeige sich der Mangel einer liberalen Kraft am deutlichsten. Anfangs ging er dabei auf das Thema Digitalisierung ein und beklagte den misslichen Ausbau schnellen Internets in Deutschland, sowie die fehlende Innovation. Rumänien beispielsweise sei hierbei deutlich weiter, durch das modernste Glasfasernetz Europas. Verurteilt wurde auch die Idee des Innenministers, dem Mangel an Polizeikräften durch sog. Hilssheriffs zu begegnen: „Der Innenminister sollte lieber dafür sorgen, die Polizei wieder ordentlich auszustatten. Vielleicht hilft es ja auch, den mittleren Dienst wieder für Realschulabsolventen freizugeben.“ Abschließend ging Lindner auf den medialen Dauerbrenner



heim Interesse an der FDP zeigten. Der Veranstaltungsraum war extra zu groß gewählt worden. Durch die Massen an Besuchern schien es

VOR ORT

AfD ein: „Warum springen die Medien über jedes Stöckchen, das ihnen die nationalistische Gruppierung hinhält? Wir wissen doch alle, welche Gesinnung diese Partei hat.“ Zugleich stellte er jedoch klar, welche hohe Bedeutung die

Pressefreiheit für Liberale hat, und verurteilte dabei scharf die Wertung als „Lügenpresse“ aus rechts-populistischen Lagern.

Im Anschluss an die Rede stellte sich Lindner den Fragen der Gäste, konnte auf jede Frage spontan eine ausführliche Antwort liefern und punktete auch bei kritischen Gästen durch seine Kompetenz. Durch das Gespräch mit den Gästen führte der Hildesheimer Kreisvorsitzende Dr. Hen-

rik Jacobs, der insgesamt mit der Veranstaltung der Verbände aus Stadt und Kreis Hildesheim sehr zufrieden war.

Abschließend verabschiedete Hans-Werner Pabst Herrn Lindner, der den Besuch des Bundesvorsitzenden in Hildesheim ermöglichte. Der offizielle Teil fand hier sein Ende, aber der Abend war noch lange nicht vorbei. Bei einem Come-Together kamen die Gäste bei Bratwurst und Brezeln mit den Freien Demokraten ins Gespräch. Zusammen feuerten alle dann die deutsche Nationalmannschaft im EM-Spiel beim gemeinsamen Fußballgucken an.



LANDESGESCHÄFTSSTELLE

In dieser Ausgabe lernen Sie eine Mitarbeiterin der Landesgeschäftsstelle kennen, heute Nebahat Dag (27 Jahre), Auszubildende

Wie Schnell doch die Zeit vergeht.



Mein Name ist Nebahat Dag und ich bin in Viransehir – einer Stadt im Südosten der Türkei – geboren. Seit meinem siebten Lebensjahr lebe ich mit meiner Familie in Deutschland und bin glücklich darüber, dass ich hier aufgewachsen bin.

In wenigen Tagen „feiere“ ich bereits mein einjähriges Jubiläum bei den Freien Demokraten

Niedersachsen. Nach meiner Tätigkeit als Friseurin habe ich Anfang August 2015 eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement in der FDP Landesgeschäftsstelle begonnen. Möglicherweise sind wir uns schon einmal auf einem Parteitag begegnet oder hatten per E-Mail/Telefon Kontakt.

Zu meinen Hauptaufgaben gehört u. a. das Erstellen und Pflegen von Internetseiten der Gliederungen sowie

der Kandidaten. Für die anstehende Kommunalwahl am 11. September sind die Internetauftritte von großer Bedeutung, da sie dem Wähler die Möglichkeit bieten, sich über die Gliederung und/oder den Kandidaten vor Ort zu informieren und dienen somit der Öffentlichkeit.

Meine Kollegen und ich haben alle Hände voll zu tun, stehen Ihnen aber trotz allem für Fragen und Anregungen rund um die Kommunalwahl und dem allgemeinen Tagsgeschäft selbstverständlich jederzeit zur Verfügung. Dies ist für mich eine sehr spannende Zeit, da es die erste Wahl ist, bei der ich bei den Vorbereitungen und bei der Organisation mitarbeiten kann.

Ich freue mich darauf, Sie bei der nächsten Gelegenheit wieder zu treffen und wünsche Ihnen noch viel Freude und ein erfolgreiches Händchen in der heißen Wahlkampfphase.

Ihre Nebahat Dag

VOR ORT

„Die Liberalen werden in Braunschweig gebraucht!“

von Susanne Huck

So lautete eine Aussage des Oberbürgermeisters der Stadt Braunschweig Ulrich Markurth beim 70. Jubiläum des hiesigen FDP Kreisverbandes. Deswegen setzt ein starkes Braunschweiger Team seit Wochen alles daran, dass die FDP wieder in Fraktionsstärke und mit Schlagkraft in den Rat der Stadt Braunschweig einzieht.

Am 06. Juni 2016 setzte der FDP Kreisverband bereits durch den Ort der Kandidatenaufstellung ein deutliches Zeichen. Mitten im Zentrum, direkt in der Fußgängerzone im Restaurant „Deli Circle“ haben die Freien Demokraten ihre Spitzenkandidaten für die acht Ratswahlbezirke vorgestellt und gewählt. Gut sicht-

den Ort der Kandidatenaufstellung gelten. Auch die Spitzenkandidaten bilden einen bunten Strauß ver-

schiedener Generationen und Berufsbilder: Vom Jungen Liberalen Benedikt Schmal bis zur erfahrenen Landtagsabgeordneten Almuth von Below-Neufeldt, vom Elektroingenieur Mathias Möller bis zur Kunst-

konnte. Nachdem alle Spitzenkandidaten mit breiter Mehrheit gewählt waren stellte der Kreisvorsitzende Florian Bernschneider das Kommunalwahlprogramm in erster Lesung vor. Das Programm mit dem Schwerpunkt „Braunschweig die engagierte, kreative und mobile Stadt“ fand dann beim außerordentlichen Kreisparteitag am 04.07.2016 großen Zuspruch und wurde entsprechend verabschiedet. Damit haben sich die Freien Demokraten auf die Fahnen geschrieben, die Stadt für alle Generationen noch lebenswerter zu machen und unser tolles Braunschweig aus seinem „Aschenputteldasein“ zu befreien und es mit dem Selbstbewusstsein zu präsentieren, das es verdient hat.



Aufstellung der Spitzenkandidaten für den Rat der Stadt Braunschweig im Deli Circle



Die Kandidaten aus Braunschweig: v. l. n. r.: Almuth von Below-Neufeldt MDL, Carsten Lehmann, Benedikt Schmal, Ingo Schramm, Thomas Ahrens, Mathias Möller, Anikó Merten, Joachim Casper



Aufstellung der Spitzenkandidaten für den Rat der Stadt Braunschweig im Deli Circle

bar und farbenfroh war nicht nur die Erscheinung mit den neuen Farben und dem großen PIN „Deutschland wird vor Ort entschieden“. Von der Randnotiz hin ins Stadtzentrum soll in diesem Jahr jedoch nicht nur für

wissenschaftlerin Anikó Merten. So bunt und vielseitig präsentierten sich die Kandidaten den Mitgliedern und der Öffentlichkeit, die durch die geöffneten Fronten des Lokals jederzeit an dem Geschehen teilnehmen

Lassen Sie uns als Freie Demokraten genau diesen Optimismus verkörpern und mit frischen Ideen sowie neuer Energie in den Rat der Stadt Braunschweig einziehen.

Trauer um Detlef Kleinert

von Patrick Döring

Am 17. Juni verstarb nach kurzer schwerer Krankheit Detlef Kleinert – ein liberales Urgestein.

Detlef Kleinert führte die hannoversche FDP 29 Jahre und war 24 Jahre Landesschatzmeister. Detlef Kleinert hat die FDP Niedersachsen geprägt wie kaum ein anderer, er hat viele Politiker geprägt, beeindruckt und gefördert.

Detlef Kleinert war ein leidenschaftlicher Jurist, aber kein Rechtshaber. Er war von der Stärke seiner Argumente überzeugt, ließ sich aber von guten Argumenten durchaus umstimmen und beeindrucken. Die Lust an der Debatte und der inhaltlichen Diskussion über liberale Antworten auf die Probleme der Zeit hat ihn seit den 1950er Jahren gepackt, zunächst im Liberalen Studentenbund und dann ab 1957 in der FDP.

1969 wurde Detlef Kleinert über die niedersächsische Landesliste erstmals in den Bundestag gewählt. Er setzte sich für die Bildung der Koalition mit der SPD und Kanzler Willy Brandt ein, er war einer der jungen Reformer in der FDP, die sich von der Union emanzipieren wollten und mehr auf Dialog und Frieden im Ost/West-Konflikt setzten als auf dauerhafte Abgrenzung. Er blieb bis 1998 rechtspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion. Bedeutende gesellschaftliche Reformen wie die Reform des Ehescheidungsrecht, die Verhinderung der Verjährung von Mord, die Abschaffung des §175 StGB, die Reform des §218 StGB, die Straf-

barkeit der Vergewaltigung in der Ehe sowie die Gesetzgebung zur Verwirklichung der inneren Einheit Deutschlands tragen die Handschrift Detlef Kleinerts und wären ohne ihn nicht möglich gewesen.



Detlef Kleinert hat seine liberalen Überzeugungen immer deutlich und offen vertreten, dabei stets kollegial und konstruktiv. Detlef Kleinert gehörte zu den wenigen Parlamentariern, die stets frei und ohne Manuskript sprachen. Insgesamt sind mehr als 400 Debattenbeiträge aus 29 Jahren dokumentiert. Detlef Kleinert war ein leidenschaftlicher Wahlkämpfer. Er führte bei den Wahlen 1976 bis 1994 die Landesliste als Spitzenkandidat an. Die Gründung der Jungen Liberalen beförderte er von Anfang an, und ich erinnere mich an legendäre Streitgespräche bei seinen Billard-Abenden zu Hause zwischen ihm und manchem von uns. Wir

wurden Freunde, als wir zahllose Veranstaltungen zum Mitgliederentscheid Großer Lauschangriff gemeinsam bestritten. Er dafür, ich als stellvertretender Bundesvorsitzender der Julis dagegen. Meist fuhren wir gemeinsam. Er fuhr hin, ich zurück. Wir waren unterschiedlicher Auffassung und aus Respekt wurde Freundschaft, weil wir diese Auffassungen leidenschaftlich und begründet vertraten, ohne einander zu verletzen. Seit 1999 arbeiteten wir zunächst gemeinsam in den Vorständen der von ihm mit gegründeten Gesellschaften AGILA AG und WERTGARANTIE AG, später wurde er als Aufsichtsrat mein wichtigster Ratgeber in unternehmerischen Fragen. In politischen Fragen war er es ohnehin.

Detlef Kleinert war ein kantiger und geselliger Niedersachse, nicht leutselig oder distanzlos, sondern Gentleman der alten Schule. Er liebte seine Unabhängigkeit, der zuliebe er auf ein Ministeramt 1982 und später verzichtete. Er verkörperte die liberale Lebensart mit Großzügigkeit, Witz und parteiübergreifenden Freundschaften. Mit tiefgründigem Humor, unermesslichem Wissen und jahrzehntelanger politischer Erfahrung machte er jede Begegnung mit ihm bis zuletzt zu einer besonderen Erfahrung. Seine Freunde, seine Partner und die Partei konnten sich auf ihn immer verlassen.

Er wird mir fehlen, er wird der FDP fehlen – als Ratgeber, Freund und Vorbild.

BREXIT

Gedanken zum Brexit: Die Frage ist nicht, ob mehr oder weniger Europa, sondern wie Europa richtig gestaltet werden muss

von Jürgen-Christoph Meyer

Die Briten haben sich am 23. Juni 2016 für den Austritt aus der EU entschieden. Seitdem wird über die wirtschaftlichen Konsequenzen dieser Entscheidung diskutiert. Immerhin ist Großbritannien die zweitgrößte Volkswirtschaft der EU. Eine Kernfrage für die Wirtschaftsakteure auf beiden Seiten ist, ob Großbritannien nach einem EU-Austritt, ähnlich wie es bei Norwegen ohne EU-Mitgliedschaft jetzt schon ist, Teil des gemeinsamen EU-Binnenmarktes bleibt. Vor dem Hintergrund der Aussagen vieler Brexit-Befürworter, die die Arbeitnehmer aus dem EU-Ausland als einen Hauptgrund für ihr Votum angeben, ist ein Verbleib Großbritanniens im gemeinsamen Binnenmarkt kaum denkbar. Norwegen akzeptiert nämlich im Gegenzug für den freien Warenverkehr auch die Personenfreizügigkeit und damit die Offenhaltung seines Arbeitsmarktes für EU-Bürger.

Gerade vor dem Hintergrund einer ungewissen Zukunft für die britische Wirtschaft, von der wie in jedem anderen Land ein wesentlicher Teil des Bevölkerungswohls abhängt, stellt sich die Frage nach dem Warum der Brexit-Entscheidung. Um zu den tieferen Ursachen des Votums vorzustoßen, muss man die EU selbst betrachten. Sie hat sich in weiten Teilen zu einem sich selbst erhaltenden System aus unverhältnismäßiger Bürokratie entwickelt, das in alle denkbaren

Lebensbereiche der Bürger eingreift. Diese Wahrnehmung hat sich bei vielen Menschen – auch in anderen Ländern – so stark festgesetzt, dass sie überzeugt sind, nur ein EU-Austritt könne ihnen ein notwendiges Maß an Freiheit und ihrem Staat die Selbstbestimmung zurückgeben. Diese Stimmung haben die Populisten um Nigel Farage und Boris Johnson im Brexit-Wahlkampf bereitwillig aufgegriffen und vermeintlich einfache Lösungen geboten. Wie weit es damit her ist, lässt sich jüngst am Rücktritt von UKIP-Chef Farage erkennen, der sich nun nicht mehr in die Gestaltung des auch von ihm gewollten Votums einbringen will. Verantwortungsbereitschaft sieht anders aus.

Wenn die Zukunft der EU gesichert werden soll, müssen sich die relevanten Akteure zwei entscheidende Fragen stellen und beantworten. Erstens ist zu klären, welche Entscheidungen überhaupt auf EU-Ebene getroffen werden müssen. Zweitens muss beantwortet werden, wie zu treffende Entscheidungen möglichst bürgerfreundlich und verständlich umgesetzt werden können. Bei Freihandelsabkommen beispielsweise ist es gut, dass die EU in Vertretung aller Mitgliedsstaaten die Verhandlungen führt. Dass man beim Freihandelsabkommen mit Kanada, CETA, den nationalen Parlamenten nun die Mitbestimmung entziehen wollte, ist vor dem Hintergrund der vorherigen Aussagen

vieler Politiker nicht verständlich und war auch nicht vermittelbar. Der anschließende 180-Grad-Dreh der EU-Kommission reiht sich damit nahtlos in das bisherige Handlungs- und Kommunikationschaos um TTIP und CETA ein. Das Brexit-Votum ist zu akzeptieren. Die Frage, die sich nun für die EU und ihre Mitgliedsstaaten stellt, ist nicht die nach mehr oder weniger Europa. Vielmehr ist es die Frage, wie die EU richtig gestaltet werden muss, damit sie für die zukünftigen europäischen und weltweiten Herausforderungen gewappnet ist und wieder ein höheres Maß an Zustimmung in der Bevölkerung erreicht.



Jürgen-Christoph Meyer, Referent für Bundes- und Europaangelegenheiten der FDP-Fraktion im Landtag Niedersachsen

Was wir aus dem Brexit lernen sollten

von Gesine Meißner

Die Briten haben sich entschieden, die Europäische Union zu verlassen. Im Verlauf der europäischen Integration seit Ende des 2. Weltkriegs gab es keine vergleichbare Situation. Es handelt sich also um einen absoluten Präzedenzfall. Obwohl die Entscheidung sehr bedauerlich ist, darf jetzt nicht Trübsal geblasen werden. Wir befinden uns in neuen, unergründeten Gewässern und man muss die richtigen Lehren ziehen, um das Friedensprojekt Europa zu schützen.



Drei Überlegungen dazu: Man darf hinterfragen, ob ein Referendum das richtige Instrument für eine Entscheidung mit solch weitreichenden Konsequenzen ist. Die Bürgerbefragung war nicht nur Teil eines hochemotionalisierten, internen Machtkampfes der britischen Konservativen, sondern wurde nachweislich durch viele Unwahrheiten beeinflusst. Beispielsweise haben die wirtschaftlich abgehängten Regionen Englands massiv von EU-Fördergeldern profitiert

und dennoch – aufgrund falscher Versprechungen – mehrheitlich gegen die EU gestimmt. Zweitens hat sich eine deutliche Mehrheit der jungen Briten für eine Zukunft in der EU ausgesprochen. Sie sehen sich jetzt um künftige Chancen gebracht und protestieren seit Tagen im Zentrum Londons. Es zeigt, dass die Einstellung zur Europäischen Union Teil eines Konfliktes verschiedener Altersgruppen ist. Drittens müssen wir die Frage stellen: Wie konnte es dazu kommen, dass die Briten – vierzig Jahre nachdem die Thatcher-Regierung massiv für einen Beitritt zum europäischen Binnenmarkt geworben hat – der EU den Rücken kehren möchten? Die Antwort liegt in dem Unwillen, eine weitere politische

Integration zu akzeptieren. Fakt ist jedoch, dass viele Probleme der globalisierten Welt - Stichwort: Klimaschutz, Steuerflucht, Terrorabwehr – nur grenzüberschreitend gelöst werden können. Bei all diesen Fragen wird Großbritannien nun an Einfluss verlieren. Aus diesen Überlegungen folgt, dass der europäische Gedanke keinesfalls eine sterbende Idee ist, sondern die EU zu oft als Sündenbock bei internen Machtkämpfen erhalten muss oder Politikern als

Plattform zur eigenen Profilierung dient. Zudem herrscht eine weit verbreitete Unkenntnis über die als selbstverständlich hingegenommenen Vorteile der EU, obwohl sie den besten Rahmen für ein friedliches freiheitliches Leben in wirtschaftlicher Stabilität bildet. Um diesen zu bewahren, muss eine lange Phase der Ungewissheit unbedingt vermieden werden. Die FDP-Delegation in Brüssel hat geschlossen eine Resolution unterstützt, in der die britische Regierung aufgefordert wird, den Austrittswunsch zügig zu übermitteln, damit nach Artikel 50 die Verhandlungen über den Austritt und das künftige Verhältnis Großbritanniens zur Europäischen Union starten können. Natürlich muss das Land auch in Zukunft ein enger Partner bleiben, aber Rabatte oder Rosinenpickerei darf es für die Briten nicht geben.



Gesine Meißner

STIFTUNGSARBEIT

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und die Rudolf-von-Bennigsen-Stiftung öffnen Türen für die Ideen des Liberalismus in Niedersachsen

von Christiane Pitschke

Das Team für Niedersachsen und Bremen organisiert jährlich über 80 Veranstaltungen zu politischen und gesellschaftlichen Zukunftsthemen für alle, die sich mit liberalen Themen und innovativen Ideen beschäftigen wollen. Bei uns ist nicht nur Zuhören, sondern

Auftaktveranstaltung „Innovation ist der Rohstoff der Zukunft“ bei der Firma Iatoflex in Bremervörde mit Christian Dürr, MdL die liberale Idee „Innovation ist möglich, wenn Freiheit da ist.“ bestärken. Zum Thema „Transatlantische Beziehungen“ haben wir bei Burgern und Cocktails mit Experten in ei-

neue Ideen und Veranstaltungsreihen. So planen wir im zweiten Halbjahr Themen zur Chancen durch Zuwanderung, Arbeitsmarktintegration im Mittelstand und SmartSchool. In unseren Fertigkeitseminaren findet Qualifizierung mit Mehrwert statt. Ob Rhetorik, Public Relations oder



Obama-Mania in Hannover Transatlantische Beziehungen heute – morgen – nach der Wahl. Bei Burger und Cocktail kam es zu zahlreichen Diskussionen

auch aktives Gestalten angesagt. Wir entwickeln unsere Veranstaltungen stetig fort und gehen innovative Wege. Mit interaktiven Formaten laden wir Sie zum Mitdiskutieren ein. Wir öffnen Türen zu Experten, zu interessanten Orten und Kontakten in die Welt. Mit unseren Events bieten wir Ihnen exklusive Einblicke in Unternehmen, Institutionen und überraschende Locations in ganz Niedersachsen. Zum Beispiel konnten wir bei der

amerikanischen Bar diskutiert. Gemeinsam mit Ricardo Ferrer Rivero, IT-Visionär, Experte für digitale Währung und Zahlungstechnologien und Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Heinz Paqué, stv. Vorsitzender des Vorstandes der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit wurde bei einem Mittagsbrunch das Thema Bargeld und die digitalen Währungen in den Fokus gestellt. Aus Kooperationen mit Unternehmen und Verbänden entstehen

Strategieentwicklung: Erfahrene Experten geben wertvolle Tipps für Ihr erfolgreiches politisches oder gesellschaftliches Engagement. Im kleinen Kreis können Sie Ihre persönlichen Ziele individuell verfolgen. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 05 11-1 69 99 70 oder auf unseren Internetseiten <https://www.freiheit.org/content/regionalbuero-hannover> sowie www.bennigsen-stiftung.de

Gedenken an Heinrich Jürgens zum 10. Todestag

Am besten kann ich Heinrich Jürgens als bodenständigen, den Menschen zugewandten und vertrauensvollen Politiker charakterisieren, indem ich eine kleine aber bedeutsame Episode erzähle.

In meiner Zeit als Abgeordneter in Bonn war im Herbst des Jahres 1987 eine Besuchergruppe aus meinem Wahlkreis zu Besuch in der Bundeshauptstadt Bonn.

Persönliche Beziehungen unseres Parteifreundes Horst Dieter Hoyer (aus Stuhr-Varrel) zu einer Familie in Wismar hatten schon vorher einmal zu einem Besuch von Waltraud Kleuckling in Varrel geführt, weil Waltraud sehr unter Asthma litt und die salzhaltige Nordseeluft als Grund diente, ihr Heilung zu verschaffen. Offiziell lag – wie öfter mal, glaube ich – Oma im Sterben. Waltraud war also wieder hier und nahm zusammen mit Horst Dieter Hoyer eben an dieser Fahrt nach Bonn teil.

Zur gleichen Zeit bemühte sich Rainer Kleuckling in Wismar darum, wie seine Frau zu Oma reisen zu dürfen. Ich glaube, dass in diesem Fall Oma wieder im Sterben lag.

Wie es das Glück wollte, wurde auch diese Reise – gegen alles sonstige Verhalten gegenüber Ehepaaren in der DDR und weil jemand in der Verwaltung geschlafen hatte – genehmigt und Rainer kam mit dem Zug in Bremen auf dem Hauptbahnhof an. Weil wir anderen schon in Bonn waren, holte unser Freund und Nachbar, Reinhold Köth ihn vom Bahnhof ab. Das Erkennungszeichen bei Rainer sollte ein alter Trenchcoat und ein noch älterer Pappkoffer sein.

Es gelang: Rainer stieg gleich auf dem anderen Bahnsteig in den Zug nach Bonn und wurde dort von meinem Büroleiter und Freund Manfred Odendahl – nach dem gleichen Muster des Erkennens – abgeholt



und zur Besuchergruppe und seiner Frau gebracht.

Immer, wenn wir in Bonn Besuch hatten, gehörte es zum Ablauf, auch die Landesvertretung Niedersachsen in Bonn zu besuchen.

Dort war Heinrich Jürgens als „Niedersächsischer Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten“ der Hausherr. Als solcher gehörte er auch zu den Gästen bei den feuchtföhlichen Abenden – nach der Tagesarbeit wohl gemerkt!

Ein solcher Abend fand dann auch am ersten Abend in der Studentenkneipe „Die Kerze“ hinter dem Bonner Bahnhof in der Kellerbar statt. Dort lernten sich Heinrich und Rainer kennen und schätzen.

Es dauerte ungefähr eine halbe Stunde, da waren die beiden schon mit Bier und Schnaps bei guten Gesprächen und beim Du angekommen: „Ik bün Buur, wat büst du?“ Der Abend verlief also schon mal richtig gut.

Für den nächsten Tag hatte ich im Ministerium für „Innerdeutsche Beziehungen“ ein Gesprächstermin mit Waltraud und Rainer vereinbart, um die beiden zu beraten. Sie wollten nämlich den Antrag auf Ausreise stellen.

Zurück in Varrel haben sich Hoyers und Kleucklings aufgrund dieser Beratungen an die Arbeit gemacht und den Ausreiseantrag formuliert.

Der fertige Brief wurde im Schuh transportiert. Am Sonntag kam man zu Hause an, am Montag wurde der Brief bei der Behörde abgegeben, am Dienstag wurden ihre Pässe eingezogen.

Alle arbeitsbedingten Sonderzulagen für Arbeit auf der Werft wurden sofort gestrichen. Trotzdem hatte der Ausreiseantrag nach gut einem Jahr Erfolg!

Waltraud und Rainer kamen am 16. Januar 1989 mit ihrer jüngsten Tochter in Varrel an und wir konnten sie mit Freude in Empfang nehmen. Neun Monate später war die Mauer geöffnet. An diesem Prozess war Heinrich Jürgens, auf seine Weise für Niedersachsen, einer der Hauptbeteiligten.

Rainer hat dann einmal gesagt: „Wenn ich das jemals einem Menschen in der DDR hätte erzählen dürfen, dass ich in Westdeutschland mit einem Minister gesprochen, Bier und Schnaps getrunken und mich dann in Freundschaft geduzt habe, der hätte mich für vollständig verrückt erklärt“.

Jürgen Timm,
in großer Erinnerung an meine Freunde Reinhold und Manfred. Juli 2016.

LIBERALES VORFELD

Junge Liberale wählen Landesvorstand: Lars Alt mit 95% im Amt bestätigt.

von Lars Alt

Die Jungen Liberalen Niedersachsen veranstalteten im April 2016 ihren 71. Landeskongress in Bad Fallingb. Neben dem Auftakt zur Kommunalwahlkampagne erwartete die Jugendorganisation der FDP hochrangige Gäste.

Zu dem Beginn des Kongresses hatte Lars Alt, Landesvorsitzender der

Jungen Liberalen, ein klares Ziel für die Kommunalwahl formuliert: „Wir müssen bereits im Jahr 2016 dafür sorgen, dass im Jahr 2017 eine andere FDP auf dem Wahlzettel steht als noch zur Bundestagswahl 2013.“

Am Abend wurde turnusgemäß ein neuer Landesvorstand gewählt. Dabei wurde der bisherige Vorsitzende Lars Alt aus Helmstedt mit 95% im Amt bestätigt. Unterstützt wird Alt

durch die ebenfalls wiedergewählten stellvertretenden Vorsitzenden Lutz Haunhorst (25, Hagen a.T.W.), Moritz Voelkner (19, Braunschweig) und Mareike Röckendorf (23, Göttingen). In neuer Position tätig ist der bisherige Beisitzer Sebastian Bergmeyer (24, Hagen a.T.W.), der als Schatzmeister künftig die Finanzen des Jugendverbandes verwaltet.

Komplementiert wird der Landesvorstand durch die Beisitzer Marcel Schiller (24, Stolzenau), Philipp Hübner (27, Oldenburg), Björn-Christian Seela (21, Hannover) sowie Daniel Winter (20, Hannover).

Erstmals wählten die anwesenden Mitglieder auch eine sogenannte Ombudsperson, die den Mitgliedern als Vertrauensperson zur Verfügung steht und die Arbeit des Landesverbandes begleitet. Die neu geschaffene Position wird durch Matthias Seestern-Pauly (32, Bad Iburg), Kreisvorsitzender der FDP Osna-brück-Land, ausgefüllt.



Der Vorstand der Jungen Liberalen Niedersachsen: v.l.n.r. Sebastian Bergmeyer, Matthias Seestern-Pauly, Marcel Schiller, Björn-Christian Seela, Mareike Röckendorf, Philipp Hübner, Lars Alt, Moritz Voelkner, Daniel Winter, Lutz Haunhorst

LANDESFACHAUSSCHÜSSE

Die neuen Vorsitzenden der Landesfachausschüsse

Folgende Landesfachausschüsse haben seit Kurzem neue Vorsitzende, die wir Ihnen hiermit bildlich präsentieren möchten.



Klaus-Peter Wennemann
LFA Finanzen und Steuern



Sigurd Günter Hille
LFA Kunst, Kultur und Weiterbildung



Helmut Schunk
LFA Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Prof. Dr. Hermann Butzer
LFA Wissenschaft, Hochschule und Innovation

Kampagne der Jungen Liberalen Niedersachsen zur Kommunalwahl 2016

von Lars Alt

Zusätzlich zu den Wahlkampfmotiven der Freien Demokraten haben die Jungen Liberalen in Niedersachsen eine eigene Kampagne entwickelt.



Unter dem Slogan „Zeit, anzufangen“ wollen die Jungen Liberalen deutlich machen, dass großes Potential in den niedersächsischen Kommunen liegt, das mit mehr Mandatsträgern von FDP und Jungen Liberalen endlich abgerufen werden muss. Hierzu werden die Jungen Liberalen die FDP-Kampagnenlinie flankieren und bei Schülern, Studenten, Auszubildenden und Berufsanfängern für die FDP werben. Die Jungen Liberalen bieten u.a. eine Wahlkampftour, eine kommunale Datenbank, einen

Whats-App-Kandidatenservice und einen eigenen Werbemittelshop an. Vom 18. bis 20. August veranstalten die Jungen Liberalen eine Wahlkampftour durch Niedersachsen, die am Samstag mit der Abschlussveranstaltung und dem Sommerfest in Hannover endet. Informationen hierzu und zum Wahlkampf der Jungen Liberalen finden Sie unter: www.julis-nds.de/kommunalwahl und auf der Facebook-Seite des Landesverbandes www.facebook.com/fdpnds.



FDP-LANDTAGSFRAKTION

Sommertour der FDP-Fraktion – Auf der Suche nach dem Gründergeist in Niedersachsen

von Katrin van Herck

Jeden Sommer touren die Abgeordneten der FDP-Landtagsfraktion durch Niedersachsen, um mehr von diesem Land und seinen Menschen zu erfahren. Niedersachsen steckt voller Ideen und voller Mut. Bestes Beispiel dafür ist die äußerst kreative, hiesige Gründerszene.

Anträgen, Anfragen und Initiativen, die Gründern in Niedersachsen das Leben leichter machen sollen.

Den Anfang machte Mitte Juni der Parlamentarische Geschäftsführer der Fraktion, Christian Gascha mit einem Besuch der Krav Maga Schule in Goslar. Hier haben sich Florian Widmann und seine Frau einen

lers lernte einen coolen Ostfriesen kennen, dessen Firma Igloo mehrschichtige, flexible Brandschutzmatten herstellt.

Die Geschichten dieser und aller anderen Gründergeister in Niedersachsen sammelt die Fraktion online im Blog www.gruendergeist-niedersachsen.de. Nach und nach wird hier nicht nur



Christian Gascha und die FDP Cuxhaven zu Besuch bei Familie Mannah und ihrer Happy-Cheeze-Glücksküche: v. l. n. r.: Helmut Wagner, Manfred Hark, Christian Gascha, Marco Rützel, Dr. Mudar Mannah (von Happy Cheeze), Dr. Annika Mannah (von Happy Cheeze), Hans-Otto Niederhoff

In diesem Jahr sind die Abgeordneten deshalb auf der Suche nach dem niedersächsischen Gründergeist. Sie besuchen Start-Ups, Gründer und Unterstützer, um deren Motivation und Ideen kennenzulernen und wollen wissen, mit welchen Problemen, Schwierigkeiten und Hürden sie zu kämpfen hatten und haben. Die gesammelten Informationen und Eindrücke der Sommertour werden anschließend in handfeste Politik umgesetzt: Mit

Traum erfüllt und bringen ihren Schülern den angesagten Selbstverteidigungssport bei. Kulinarische Überraschungen erlebte Gascha zudem beim Besuch des Startups „Happy Cheeze“, das vegane Käsealternativen aus Cashewnüssen herstellt. Der Fraktionsvorsitzende Christian Dürr besuchte das Technologie Zentrum in Nordhorn, das Existenzgründern Räume und Beratung zur Verfügung stellt und die Emder Abgeordnete Hilgriet Ei-

ein tolles Archiv mit spannenden Geschichten von Menschen und ihren Unternehmungen entstehen, das Blog bildet auch die Grundlage für ein niedersachsenweites Gründernetzwerk. Falls Sie selbst weitere Gründer, Startups oder deren Unterstützer kennen, die einen Platz im Blog verdient hätten, freut sich die Fraktion über Infos und Anregungen per Mail an katrin.vanherck@lt.niedersachsen.de.

1 × sehen ist besser als 10 × hören – Borkumtour mit Sylvia Bruns

von Friedo Terfort

Sylvia Bruns MdL, die sozialpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion, besuchte anlässlich ihrer Sommertour die Nordseeinsel Borkum. Begleitet wurde sie von den Parteifreunden aus Leer, die schon auf der Überfahrt mit der Fähre viel über die Emsvertiefung im berichteten.

Auf der Insel angekommen, besichtigte Sylvia Bruns die flächenmäßig größte europäische Jugendherberge, in der 2015 innerhalb von zwei Tagen 350 der 611 Plätze für Flüchtlinge bereit gestellt wurden. Dies geschah zusätzlich zum normalen Herbergsbetrieb und mit starker Unterstützung der Borkumer.



Vor der Jugendherberge „Am Wattenmeer“ auf Borkum v.l.n.r. Jürgen Venema, Paul Vosseler, Petra Hamerschmidt-Bötcher (Leiterin der Jugendherberge), Johanna Venema, Sylvia Bruns

Später empfing Borkums Bürgermeister, Georg Lübben, die Landtagsabgeordnete und informierte über die Belange der Insel, besonders die Wohnungssituation.

Im Anschluss lernte sie die freiwillige Feuerwehr und das Inselkrankenhaus

mit dem Hubschrauber-Landeplatz kennen. Besonders beeindruckend fand sie, das Borkumer Bürger der Feuerwehr zwei Fahrzeuge gespendet hatten. Abschließend ehrte Sylvia Bruns den Borkumer Gastronomen Rainer Haupt für seine vierzigjährige Mitgliedschaft bei den Freien Demokraten.

Ein voller Tag mit vielen Eindrücken und der Erkenntnis „1 × sehen ist besser als 10 × hören“, wie es Arnold Venema ausdrückte.

Ein besonderer Dank geht an den Kreisverband Leer, insbesondere Frau und Herrn Venema für die tolle Organisation der Termine.

ANZEIGE

JODEXNIS® - Versicherungsmakler GmbH*

www.**ClickVers**.de

„Hier finde ich alles, was ich an Versicherungen brauche und

DAS WICHTIGSTE ZUERST!

Absolut werbefrei, übersichtlich und genial einfach.“



Jetzt NEU!
Die richtige APP für Sie!
Tageweise Unfall-Versicherungsschutz,
ganz spontan und situationsabhängig
auch von unterwegs abschließen.



* Erfahrung seit 1952. Mit ein paar Clicks gehört diese Erfahrung Ihnen. Kostenlos!

** ClickVers versichert Sie, wenn Sie Versicherungsschutz brauchen. Sie entscheiden durch unser Angebot. Garantie: Ihre Adresse wird nicht für sogenannte Online-Leads weiter gegeben!

TERMINE

- 04.08.2016** After Work Summer Lounge mit Katja Suding in Göttingen
09.08.2016 Vortrag: Bausteine erfolgreicher Kommunalpolitik Teil II, Veranstalter Friedrich-Naumann-Stiftung in Großburgwedel
10.08.2016 Podiumsdiskussion „Perspektiven des (Land-) Wirtschaftens“, Veranstalter Friedrich-Naumann-Stiftung in Bremen
12.08.2016 Hoffest bei Heiner Gremmel in Großburgwedel
13.08.2016 Gedenkveranstaltung zur Ehrung von Heinrich Jürgens in Ehrenburg
18.08.2016 Vortrag „Klassenzimmer der Zukunft: Digitalisierung unseres Lebens beginnt in der Schule“, Veranstalter Friedrich-Naumann-Stiftung in Einbeck
18. – 20.08.2016 Wahlkampftour der Jungen Liberalen in Niedersachsen
24.08.2016 Große Wahlkampfveranstaltung mit Christian Lindner, Theaterplatz in Osnabrück
24.08.2016 Vortrag und Diskussion mit Lenke Steiner „Verantwortung und Werte von Familienunternehmen“ in Dötlingen
26.08.2016 Hoffest des FDP-Regionsverbandes, Hof von Rautenkranz in Isernhagen
27.08.2016 Liberaler Aktionstag Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin
29.08.2016 Vortrag und Diskussion mit Christian Lindner „Deutschland wird vor Ort entschieden“ in Ganderkesee/Stenum
02.09.2016 Sommerfest Bezirksverband Hannover-Hildesheim in Wunstorf
04.09.2016 Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern
06.09.2016 70 Jahre FDP Hannover: Gastredner Christian Lindner in Hannover
11.09.2016 Kommunalwahl in Niedersachsen
18.09.2016 Wahl zum Abgeordnetenhaus in Berlin
22.10.2016 Landeshauptausschuss in Osnabrück
25./26.03.2017 75. Ordentlicher Landesparteitag in Braunschweig
28. – 30.04.2017 Ordentlicher Bundesparteitag der FDP in Berlin
Herbst 2017 Bundestagswahl

Termine der Friedrich-Naumann-Stiftung finden Sie unter:

<https://www.freiheit.org/content/regionalbuero-hannover>

Termine der Rudolf-von-Bennigsen-Stiftung finden Sie hier: www.bennigsen-stiftung.de

IMPRESSUM

Freie Demokratische Partei – Landesverband Niedersachsen
 Walter-Gieseke-Str. 22 – 30159 Hannover

V. i. S. d. P.: Gero Hocker, MdL

Telefon: 0511 - 280710 - 0 – Telefax: 0511 - 28071 - 25 – Email: nds@fdp.de – Internet: www.fdp-nds.de

Redaktion: Marisa Beland, Steffen Dähne, Cedric Kamlah, Maren Leist, Melanie Munsch, Mareike Röckendorf, Robert Unkelhüsser

Bildernachweis/Copyright: S. 1: Florian Graser, S. 2, 7, 9, 11: FDP Niedersachsen, S. 3, 6: Anikó Merten, S. 4, 5: Jan Balchura, S. 5: Nebahat Dag, S. 8, 14: FDP-Fraktion Niedersachsen, S. 9: Gesine Meißner, S. 10: Christiane Pitschke, S. 12, 13: Junge Liberale Niedersachsen, S. 12: Klaus-Peter Wennemann, S. 12: Sigurd Günter Hille, S. 12: Helmut Schunk, S. 12: Prof. Dr. Hermann Butzer, S. 15: Friedo Terfort, S. 15: Kersten Jodexnis

Jetzt sind Sie gefragt

Auch in dieser Ausgabe der Niedersachsen Liberal möchten wir Sie herzlich zur aktiven Mitarbeit an Ihrer Mitgliederzeitschrift aufrufen.

Wenn Sie Spaß daran haben, politische Sachverhalte schriftlich zu erfassen, dann melden Sie sich telefonisch oder per Mail bei uns. Anregungen und Kritik nehmen wir selbstverständlich auch gerne entgegen. Sollten Sie Interesse daran haben, Ihr besonderes Hobby in der Rubrik »In meiner „Frei“ Zeit« vorzustellen, senden Sie uns Ihren Artikel inklusive Bild(ern) zu. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften.

Ihre Niedersachsen Liberal-Redaktion